

Die Unheiligkeiten der Anderen

Wir müssen lernen, heilig umzugehen mit den Unheiligkeiten anderer Brüder und Schwestern. Als Priester müssen wir ihre Fehler ins Heiligtum tragen zu Gott und nicht hinaus ins Lager zu dem Volk, wo dann gewöhnlich zu der einen Sünde noch viele hinzugemacht werden und viele dadurch verunreinigt werden (Hebr 12,14-15)¹. Ein Priester in Israel, der die Sünde seines Bruders hinausgetragen hätte ins Lager statt ins Heiligtum, wäre gesteinigt worden. Man hätte gesagt: „Er hat eine Todsünde begangen; er muss sterben!“

Wenn dein Bruder an dir sündigt, so sollst du nicht ihm gegenüber schweigen und es andern erzählen, sondern du sollst deinen Bruder strafen, und wenn er auf dich hört, so sollst du andern gegenüber von seinem Fehler schweigen (3.Mose 19, 16-17)². Und wenn du an deinem Bruder Fehler siehst und ein anderer sieht sie auch, so sollt ihr miteinander eins werden, für das Anstößige an deinem Bruder zu beten, sein Ärgernis sonst nirgends hinzutragen als ins Heiligtum, wo ihr um Erleichterung und Erlösung fleht für ihn. Denn so ist das Wort in erster Linie dem Zusammenhang nach zu verstehen: „Wenn zwei unter euch eins werden, um was irgend es ist, dass sie bitten, es soll ihnen gegeben werden.“ Bist du schon einmal auf diese Weise eins geworden mit deinem Bruder? Das ist priesterlich! Nach dem Gleichnis in diesem Kapitel kann man die Vergebung der Sünden nicht nur verlieren, sondern sie kann einem sogar wieder genommen werden, und zwar von Gott selber – wenn man unbarmherzig ist gegen die Fehler anderer. Dieser unbarmherzige Knecht hatte Vergebung von seinem Herrn für seine große Schuld; aber weil er unbarmherzig war gegen seinen Mitknecht, wurde ihm die Vergebung wieder genommen und die ganze

Schuld wieder auf ihn gelegt (Mat 18,21-35). So kommen viele unter einen Druck, in Gefangenschaft – auch oft mit dem Leibe –, in Umdunklungen, und wissen nicht warum. Hier ist eine Antwort in diesem Kapitel.

1. Weißt du, mit welchen Leuten Gott die Gemeinschaft aufhebt? Mit Leuten, die unversöhnlich sind! In Mat 5,24³ sehen wir Leute, die vom Angesicht Gottes weggeschickt werden, zu denen Gott sagt: Geh fort! Wir können niemals die Gemeinschaft mit Gott genießen, wenn die Gemeinschaft mit unsern Brüdern durch Sünde gestört ist.

2. Weißt du, wie man zur Wüste und Einöde wird? Wenn man Gewalttat übt an seinem Bruder! In Joel 3,19 lesen wir: „Ägypten wird zur Einöde und Edom zu einer Wüste werden wegen der Gewalttat an den Kindern Judas.“

3. Weißt du, welche Leute die Schrift „Gottvergessene“ nennt? Wir wollen es lesen Psalm 50, 19-22: „Deinen Mund ließest du los zum Bösen, und Trug flocht deine Zunge. Du saßest aber, redetest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähungen aus. Solches hast du getan, und ich schwieg; du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich werde dich strafen und es dir vor Augen stellen. Merkt doch dieses, die ihr Gottes vergesst!“ Die Fehler eines Bruders in herzloser Weise andern erzählen, die gerade so herzlos sind wie wir, das ist „richten“ (Mat 7,1)⁴, und das bleibt nicht ohne Gericht.

4. Weißt du, wie man gedeiht? Es steht in Jesaja 58,6-9: „Lass ab, welche du mit Unrecht gebunden hast; lass ledig, welche du beschwerst; gib frei, welche du drängst; reiße weg allerlei Last... Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird eilends wachsen... Dann wirst du rufen, und der HERR

¹ Trachtet nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne die keiner den Herrn sehen wird! Seht zu, dass niemand von der Gnade Gottes abkomme, damit keine bittere Wurzel aufsprösst, Schaden stiftet und viele durch sie verunreinigt werden

² Du sollst deinen Mitbürger nicht verleumden und dich nicht hinstellen und das Blut deines Nächsten fordern. Ich bin der HERR. Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Mitbürger zurecht, so wirst du seinetwegen keine Sünde auf dich laden.

³ so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen.

⁴ Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!

wird dir antworten; du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: ‚Hier bin ich! Und beständig wird der HERR dich leiten, und er wird deine Seele sättigen in der Dürre und deine Gebeine rüstig machen.“

Paulus ermahnt die Römer Kapitel 6,13, dass sie ihre Glieder nicht der Sünde geben sollen zu „Waffen der Ungerechtigkeit“, sondern dass sie dieselben Gott darstellen sollen zu „Waffen der Gerechtigkeit“⁵. Dein Auge, dein Ohr, deine Zunge sollen Waffen für Gott werden, durch die sein Reich der Gerechtigkeit auf Erden ausgebreitet wird, und nicht Waffen, die der Feind in seine Hand bekommt und sein Reich der Ungerechtigkeit und Verwirrung dadurch erweitert.

Wir sind ja nicht Schuldner dem Fleisch (Röm 8,12)⁶, d.h. wir müssen das, was auch bei unserm Bruder noch Fleisch ist, nicht nähren – aber tragen! Denn durch unsre Lieblosigkeit wird unser Bruder nicht gebessert, sondern kommt nur tiefer in sein eigenes Wesen hinein.



GEORG STEINBERGER

Aus: DER GNADENSTROM

***Der Schwache kann nie vergeben.
Vergebung ist ein Merkmal der
Starken.***

Mahatma Gandhi

⁵ Stellt eure Glieder nicht der Sünde zur Verfügung als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch Gott zur Verfügung als Menschen, die aus Toten zu Lebenden geworden sind, und stellt eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes!

⁶ Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.